



## Zur Integration der Geschlechterdimension in Wissenschaft und Forschung

**Dr. Maren A. Jochimsen**  
**Universität Duisburg-Essen**

Abstract zur Fachtagung „Genderforschung und die neue Governance der Wissenschaft“,  
am 21. und 22.09.2015 an der Ruhr-Universität Bochum

Der Beitrag stellt strategische Überlegungen zur Integration der Geschlechterdimension in die Wissenschafts- und Forschungspolitik auf nationaler und europäischer Ebene in den Mittelpunkt der Betrachtung. Ziel ist es, ausgehend von einer Analyse der aktuellen Ausgangssituation und ihrer Herausforderungen Wege zu einer zielgerichteten, verbesserten Nutzung des Innovationspotentials der Geschlechterdimension für wissenschaftliche Impulse und damit einhergehende gesellschaftliche Veränderungen auf nationaler und europäischer Ebene zu skizzieren.

Dabei geht die Argumentation in drei Schritten vor:

1. Die Forderung nach der Integration der Geschlechterdimension in Wissenschaft und Forschung ist auf forschungspolitischer und institutioneller Führungsebene inzwischen – zumindest verbal – angekommen. Sie gehört zusammen mit der Förderung von Frauen in der Wissenschaft und in wissenschaftlichen Entscheidungspositionen sowie der Forderung nach strukturellen Veränderungen in Forschungsinstitutionen zum Forderungskatalog akademischer Zusammenschlüsse unterschiedlicher Art.
2. Die erfolgreiche Implementierung der Integration der Geschlechterdimension in Wissenschaft und Forschung sieht sich mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert:
  - Trotz verschiedener forschungspolitischer Maßnahmen und Bemühungen unterschiedlicher institutioneller Zusammenschlüsse geht die Integration der Geschlechterdimension in Wissenschaft und Forschung

terdimension in Wissenschaft und Forschung sowohl auf bundesdeutscher als auch auf europäischer Ebene nicht in dem Tempo und in der umfassenden disziplinären Breite voran, die dem ihr innewohnenden anerkannten wirtschaftlich-technischen und sozialen Innovationspotential angemessen wäre. Dies betrifft sowohl ihre querschnittliche institutionelle Verankerung als auch die ihr zugängliche finanzielle Förderung.

- In vielen forschungspolitischen Empfehlungskatalogen und Ausführungen wird die Geschlechterdimension nicht analytisch trennscharf von Maßnahmen zur individuellen Förderung von Wissenschaftlerinnen und Maßnahmen zu strukturellen Änderungen in Forschungsinstitutionen abgegrenzt.
  - In der bisherigen Landschaft von Zusammenschlüssen fehlt es an institutionalisierten Foren einer strategischen Zusammenarbeit.
  - Die auf nationaler und europäischer Ebene in den vergangenen Jahren betriebene Politik der Förderung immer neuer, zusätzlicher Zusammenschlüsse riskiert die Neuerung bzw. Verdopplung bereits bestehender Wissens- und Handlungsansätze bei deren gleichzeitiger Schwächung durch den Abzug von Ressourcen.
3. Als Beitrag zu einer konstruktiven Begegnung der genannten Herausforderungen wird der Ansatz des Projektvorhabens „Ready for Dialogue. Fachveranstaltung zur Geschlechterdimension in Wissenschaft und Forschung“ (gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen FKZ 01FP1456) skizziert. Strategischer Ansatzpunkt des Projekts sind die Organisation eines nationalen und internationalen Erfahrungsaustauschs zur Sicherung fachlicher Exzellenz auf diesem Gebiet sowie der Anstoß einer zielgerichteten Vernetzung einschlägiger Akteurinnen und Akteure zu Transfer und Verstetigung der entsprechenden Ergebnisse, die beide enger Abstimmung mit der European Platform of Women Scientists EPWS als europäischer Partnerorganisation erfolgen.

# **On the Integration of the Gender Dimension in Science and Research**

**Dr. Maren A. Jochimsen**  
**University of Duisburg-Essen**

Abstract for the Conference “Gender Research and the New Governance of Science”,  
09/21/2015 and 09/22/2015 at Ruhr University Bochum

The presentation will focus on strategic considerations regarding the integration of the gender dimension in science and research policy at national and European level. Starting from an analysis of the current situation and its challenges, the aim is to outline ways to an improved utilization of the innovation potential of the gender dimension for scientific impulses and consequent social changes at national and European level.

The argumentation will proceed along three steps:

1. By now the demand to integrate the gender dimension in science and research has reached the research policy and institutional management level - at least verbally. Together with the promotion of women in science and decision-making and the promotion of structural change in research institutions, the integration of the gender dimension figures in the catalogues of demands and sets of recommendations of academic associations of various kinds.
2. The successful implementation of the integration of the gender dimension in science and research, however, is confronted with several challenges:
  - Despite various research policy measures and efforts of different institutional groups, progress on the integration of the gender dimension in science and research at national as well as European level is not appropriate in pace or disciplinary width to the recognized economic-technological as well as social innovation potential of the gender dimension. This applies both to its cross-sectional institutionalization as well as to the financial support available.
  - In many research policy recommendations and designs, no distinct and analytically clear differentiation is made between the integration of the gender dimension in science and research and measures to promote individual women scientists or structural change in research institutions.

- Existing associations and institutions working toward the integration of the gender dimension in science and research still lack an institutionalized forum for strategic cooperation.
  - Over the last years, national and European policies promoted yet new, additional associations, thereby risking the reinvention and duplication of existing knowledge and action schemes while simultaneously weakening existing institutions by the withdrawal of resources.
3. As a contribution to constructively address these challenges, the approach of the project "Ready for Dialogue. Conference on the Gender Dimension in Science and Research" (funded by the Federal Ministry of Education and Research, Germany, under grant number 01FP1456) will be outlined. The project, in close consultation with the European Platform of Women Scientists EPWS as European partner organization, suggests initiating a strategic dialogue among relevant national and European key players to strengthen and expand existing professional knowledge and foster exchange and networking in the field.